

Haidhauser

nachrichten

Januar 2016

Preis 1,20 Euro

41. Jahrgang

Nr. 1/2016

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

2. S-Bahn-Tunnel

Ein Luftschloss im Untergrund

Ist die Finanzierung des geplanten Tunnelprojekts gesichert? Ende November kehrte Münchens Oberbürgermeister Reiter voller Euphorie aus Berlin zurück, im Gepäck eine vollmundige Zusage des Bundesverkehrsministers.

Für die drei Teilabschnitte der neuen S-Bahn-Trasse liegen immer noch keine Baugenehmigungen vor. Wie steht es um das Milliardenprojekt?

Ende November hat sich Münchens OB, begleitet von Mandatsträgern aus München und der Region sowie von Wirtschaftsvertretern, auf die Reise nach Berlin begeben. Mehr Unterstützung für den Wohnungsbau und den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur standen auf dem Wunschzettel der Reisegesellschaft. Die Reise hat sich nach Darstellung der Münchner Rathaus Umschau gelohnt. Bundesverkehrsminister Dobrindt zur geplanten 2. S-Bahn-Stammstrecke: „Der Bund wird sich auch an den Mehrkosten beteiligen.“ Für diese kenne er „kein Limit“. Darauf Ob Reiter: „Der Bau der zweiten Stammstrecke sollte jetzt nicht mehr scheitern.“

Nach aktuellen Schätzungen ist das Tunnelprojekt derzeit mit mehr als drei Milliarden Euro veranschlagt. Damit stellt sich nicht nur

die Frage der Finanzierung und der Lastenverteilung zwischen dem Bund, dem Land Bayern und der Deutschen Bahn aufs Neue. Steigende Projektkosten haben auch Einfluss auf die Kosten-Nutzen-Bewertung. Der prognostizierte Nutzen muss größer ausfallen als die Lasten, um eine finanzielle Beteiligung des Bundes rechtlich abzusichern. Bekannt ist allerdings, dass die Befürworter des Tunnelbaus von Anfang an einen sehr rustikalen Umgang mit diesem Zahlenwerk pflegen. Kritik daran wird regelmäßig abgeblüht. Die parlamentarische Kontrolle auf bayerischer Ebene funktioniert faktisch nicht, will doch eine Super-Koalition aus CSU (Regierungspartei mit

Fortsetzung auf Seite 6



Endlich freie Sicht auf das Deutsche Museum: Rodung auf der Museumsinsel. Warum der Kahlschlag sein musste, lesen Sie auf Seite 4

wellcome

Wider den Baby-Blues

Eltern werden ist noch relativ einfach, Eltern sein dagegen fordert schon viel viel mehr, trotz aller Freude über das Neugeborene.

Vor allem sind es ja nach wie vor die Mütter, die in den ersten Tagen, Wochen und Monaten die Hauptlast tragen und den „ganz normalen Wahnsinn“ managen müssen. Das Baby schreit, niemand kauft ein, das Geschwisterchen ist eifersüchtig und der besorgte Vater hat keinen Urlaub mehr oder seine Elternzeit ist zu Ende, so sinngemäß die Organisation wellcome. Da ist es oft eine große Hilfe, wenn Eltern, Geschwister, Verwandte oder Freunde in der ersten Zeit die Mütter unterstützen können.



In Zeiten der Globalisierung und der mobilen Gesellschaft ist dies leider sehr häufig nicht möglich. Eltern, Verwandte, Freunde wohnen oft Hunderte von Kilometern entfernt, können nicht schnell mal vorbei schauen und zur Verfügung stehen.

Wer also keine Hilfe hat oder kurzfristig bekommen kann, kann sie von wellcome erhalten. Wie gute Engel kommen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der Familie zu Hilfe und geben praktische Unter-

stützung nach der Geburt. Daher auch der stilisierte Engel im Logo von wellcome. Mit dem Angebot möchte wellcome der Belastung, Mutter zu sein, in den Anfangsmomenten die Spitze nehmen und in dieser Übergangszeit Mütter entlasten. Das Ziel von wellcome ist es, zu verhindern, dass sich aus kleinen Krisen durch Überforderung, später Vernachlässigung oder gar Gewalt entwickeln.

Fortsetzung auf Seite 7

Bezirksausschuss

Spannende Themen: Gelingt es dem Gremium, aus der Eiszeit wieder in eine konstruktive Zusammenarbeit zu finden? Wo können in Zukunft Bürgerversammlungen abgehalten werden? Und dazu wie immer die vielen Details, mit denen sich das Gremium befasst.

Sinkender Schmolffaktor?

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, seit der Wahl im März 2014 größte Fraktion im Au/Haidhauser Bezirksausschuss, fühlt sich ausgegrenzt, seit CSU und SPD, so wie im Rathaus am Marienplatz, auch in unserem Viertel eine „Große Koalition“ bilden. In der Dezembersitzung legten die Grünen einen Dringlichkeitsantrag vor: „Im Vorstand des Bezirksausschusses 5 Au/Haidhausen sind Mitglieder aus jeder Fraktion vertreten.“ Mitantragstellerin Lydia Dietrich: „In anderen BA's ist dies selbstverständlich.“ Dies hätte, darauf machte Frau Mros von der BA-Geschäftsstelle aufmerksam, bei der Konstituierung des Gremiums im Mai 2014 geschehen müssen. Andreas Micksch (CSU) konnte es sich nicht verkneifen, die Grünen zu erinnern: „Ihr wart mit Gewalt dagegen, es war euer Entschluss.“ Recht hat er. Im Mai 2014 scheiterten die Bündnisgrünen, ihren Frontmann Werner Walter zum Vorsitzenden kürzen zu lassen, an der Absprache zwischen SPD und CSU, Adelheid Dietz-Will (SPD) wieder mit diesem Amt zu betrauen. Daraufhin zogen es die Grünen vor, sich um gar kein Amt im BA-Vorstand mehr zu bewerben.

„Wir haben uns eingeladen gefühlt“, entgegnete jetzt die grüne Fraktion. Die Teilnahme an Vorstandssitzungen des Au/Haidhauser Bezirksausschusses steht ihr im Übrigen frei. „Keiner hat wohl etwas dagegen, wenn Grüne „beiwohnen“, wie Micksch festhielt. Allerdings ohne Anspruch auf Aufwandsentschädigung, worauf Frau Mros hinwies. Die Grünen ließen erkennen, künftig „regelmäßig jemanden vorbeizuschicken“ und zogen den Dringlichkeitsantrag zurück.

Bürgerversammlungen auf Herbergssuche?

Erinnern Sie sich noch? Vor Jahresfrist war die Herbergssuche des Bezirksausschusses Au/Haidhausen

Thema. Diese ist glücklicherweise abgeschlossen, seit im Salesianum ein geeigneter und auch behindertengerechter Versammlungsraum gefunden ist. Im Zusammenhang mit der Suche nach einem geeigneten Tagungsraum war auch zu erfahren, dass die Landeshauptstadt München für das Gremium eine Verwaltungskostenpauschale von sage und schreibe 3501,00 € jährlich bereithält. Die Frage von Raumkosten und Kostentragung könnte nun auch für die Bereitstellung eines Saals für Bürgerversammlungen im Bezirksteil Haidhausen eine Rolle spielen. Doch der Reihe nach.

Mit einem Dringlichkeitsantrag will die CSU-Fraktion des Au/Haidhauser Bezirksausschusses die Landeshauptstadt München verpflichten, „Bürgerversammlungen für den 5. Stadtbezirk Au-Haidhausen wie bisher üblich ausschließlich in Veranstaltungsräumen im Stadtbezirk durchzuführen“. Offenbar, dies der Hintergrund des Dringlichkeitsantrags, soll es ab sofort möglich sein, den Versammlungsort auch in einen anderen Stadtbezirk zu verlegen.

Traditionell treffen sich die Haidhauser zu ihren Bürgerversammlungen im „Hofbräukeller“ am Wiener Platz. Dort finden mehrere hundert Gäste in einem Saal im 1. Stock Platz. Für die Saalnutzung veranschlagt der Wirt künftig eine Grundpacht von 3.000,00 € je Versammlung, wie auf der letzten Bezirksausschusssitzung bekannt wurde. Ein Ausweichquartier für die Haidhauser Bürgerversammlungen dürfte nur schwer zu finden sein. Die Nutzung einer Turnhalle (Pestalozzi-Gymnasium), wie etwa im Bezirksteil Au üblich, scheitert an den geltenden Brandschutzbedingungen. Diese sehen für die Turnhallennutzung eine zahlenmäßige Obergrenze vor. Für die Au ist dies wegen des erfahrungsgemäß geringeren Andrangs kein Problem, für Haidhausen schon.

Andreas Micksch (CSU) zeigt für die Kostenkalkulation des „Hofbräukeller“-Wirts durchaus Verständnis. In der Tat sind in der Privatwirtschaft betriebswirtschaftliche Kosten-Nutzen-Rechnungen üblich. Offen bliebe allenfalls die Frage, ob ein gefordertes Entgelt wirklich nur die entstehenden Kosten deckt oder schon wieder ein Gewinnbaustein ist. Für eine direkte Stellungnahme war den HN gegenüber das Management des „Hofbräukellers“ leider nicht erreichbar.

Unabhängig von der Klärung im konkreten Fall steht die Frage im Raum, ob sich die Haidhauser irgendwann einmal auf einen noch weiteren Weg in ein „fremdes“ Stadtviertel machen müssen, um an ihrer Bürgerversammlung teilnehmen zu können. Menschen mit eingeschränkter Mobilität etwa würden, wie die CSU in ihrem Antrag zutreffend ausführt, „womöglich davon abgehalten, an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilzunehmen“.

Einstimmig vom Bezirksausschuss beschlossen.

Die Bürgerversammlung am 25.02.16 findet in jedem Fall im „Hofbräukeller“ am Wiener Platz statt.

Der nächste Platz ...

Nach dem Pariser Platz (siehe HN 12/15) hat die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nun den Weißenburger Platz entdeckt und möchte den städtischen Gartenbau beauftragt wissen, „im Rahmen der Neuanpflanzung im Frühjahr 2016 auf dem Weißenburger Platz mehr Grünflächen/Wiesen zum Spielen und Erholen zu schaffen.“ In der Antragsbegründung ist zu lesen: „Die vielen Blumenbeete und Hecken sind zwar hübsch anzusehen, schränken die Nutzbarkeit aber stark ein.“ Das Ansinnen stieß auf wenig Gegenliebe. „Was habt ihr gegen Blumen?“, „Es wäre ewig traurig, wenn wir das etwas Anderes machen!“, schallte es aus den Reihen der SPD. „Der Weißenburger Platz soll kein zweiter Gärtnerplatz werden, sondern ein Schmuckplatz bleiben“, hielt Andreas Micksch (CSU) den Grünen

Kommentar

Es ist ein Kreuz mit der Demokratie. Sie kostet Geld. Jetzt offenbar auch für den Saal, in dem sich die Haidhauser zur Bürgerversammlung treffen, seit unser Staat eine Demokratie ist. Bevor vor schnell der Wirt an den Pranger gestellt wird: Umsonst soll er nicht wirtschaften müssen. Ob das in Rede stehende Entgelt für die Saalnutzung in Ordnung geht, sollen städtisches Direktorium und der Wirt untereinander klären. Über kurz oder lang wird die Stadt möglicherweise nicht bereit sein, die demokratische Teilhabe der Haidhauser an ihrer Bürgerversammlung mitzufinanzieren. Die Knauerigkeit der Stadt bei der Verwaltungspauschale für unseren Bezirksausschuss sollte uns Warnung genug sein.

Hier also ein Appell: Werte Landeshauptstadt München, bitte kein knickriger Geiz beim Demokratiebedarf deiner Bürger. Wenn Turnhallen in Haidhausen keine Option sind, weil die Haidhauser so zahlreich zu ihren Versammlungen strömen, wenn der Wirt tatsächlich in den Ruin rutscht, weil die Haidhauser zwar gerne seinen Saal bevölkern, aber kaum bis gar nichts konsumieren, dann muss städtisches Geld in die Hand genommen werden. Geeignete Saalalternativen in Haidhausen dürften kaum zu finden sein. Haidhauser Bürgerversammlungen in Bogenhausen (igitt!) oder Allach (kommt man da überhaupt hin, und wenn ja, wie?) – das geht gar nicht.

Dann vielleicht lieber Eintritt verlangen von den Gästen der Bürgerversammlungen, verbunden mit der Zusicherung, dass er angerechnet wird auf die dritte Halbe.

anb

entgegen. Wo tagsüber dort auf Rasenflächen Kinder munter spielen, lagert dort in lauen Sommernächten jugendliches Partyvolk.

Die Fürsorge des CSU-BA-Mitglieds für den Erhalt des „Schmuckplatzes“ sei ihm persönlich geglaubt, die CSU war nicht immer geneigt, so behutsam mit dem Weißenburger Platz umzugehen. Unvergessen ist die Initiative des ehemaligen CSU-Stadtrats Otto Lerchenmüller, das äußere Rondell des Platzes als Zone für Kurzparkplätze auszuweisen. Eine Einwohn-

Einer Teilaufgabe der Januarausgabe liegt die Zeitung *Afrique-Europe Interact* bei.

red

nerversammlung unter der Leitung des damaligen BA-Vorsitzenden Franz Dietl (SPD) erteilte diesem Projekt eine unmissverständliche Absage, die CSU verfolgte den Plan dann nicht mehr weiter.

Kinder können heute im Blickfeld ihrer Eltern auf allen freien Flächen des Platzes, auch dem äußeren Rondell (Fußgängerbereich), gefahrlos spielen. Dem von den Bündnisgrünen gesehenen Bedarf an einer Erweiterung der beispielbaren Flächen folgte die Mehrheit des Bezirksausschusses nicht. Antrag abgelehnt.

Fortsetzung auf Seite 4

IMPRESSUM
HAIDHAUSER NACHRICHTEN
erscheinen monatlich Inhaber & Verleger
& Druck

Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.
Breisacher Str. 12, 81667 München

Verantwortlich für Herausgabe
und Redaktion:

Christine Gaupp

Breisacher Str. 12, 81667 München

Anzeigen:

Kathrin Meram Telefon 201 10 84

Fotos:

Christine Gaupp, Hanne Kamali,
Walter Bartscher

Termine und Veranstaltungen:

Christa Läßle Telefon 480 88 773

**Kontakt für wichtige Mitteilungen
und Abos:**

Christine Gaupp

Breisacher Str. 12, 81667 München

Telefon 480 88 773,

E-Mail: info.hn@web.de

MitarbeiterInnen:

Alina Geesen, Andreas Bohl, Annette Fulda,
Bernd Klinger, Christa Läßle, Christine Gaupp,
Christopher Hamacher, Fabienne Hübener,
Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hanne
Kamali, Heike Warth, Heike Jütting, Joachim
Rettinger, Jochen Oppenauer, Kathrin Taube,
Manuel Götz, Markus Wagner, Michael Ried,
Regina Schmidt, Sabine Herling, Ursula Wolf,
Walter Bartscher, Wolfgang Bauer.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jede/r BewohnerIn des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen. An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22.30 Uhr im Stadteingang in der Breisacher Straße 12, ☎ 448 21 04.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonnement 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Anzeigen

Anzeigen

**Tabak- u.
Getränkelaß'l**



M.Rödl & H. Verweyen

Steinstraße 55

Tel 487789

Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr

Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr



www.ichwilllesen.de
24 Std.Shop

Wir
bemühen
uns gern
für Sie

Buch & Café Lentner
Balanstraße 14
Tel 089/18 91 00 96

Metzgerei Vogl

in Haidhausen
hausgemachte
Wurst Fleisch
erster Qualität

Zweimal in Haidhausen, Metzgerei Vogl
Kuglerstraße 2 (Ecke Einsteinstraße), Tel.: 47 63 91
Steinstraße 61, Tel.: 48 73 18

Kulturzentrum Wörthhof

Seminare – Kurse – Vorträge – Tagungen –
Schulungen – Sport – Feierlichkeiten
Wörthstraße 10 – Innenhof – 81667 München

**Großer Fahrradverkauf,
Flohmarkt und Galerie**

Wir vermieten verschiedene Räume:

98 m² zu 120 Euro, 80 m² zu 100 Euro und 25 m² zu 50 Euro. Die Preise verstehen sich pro Tag und ohne Mehrwertsteuer. Alle Räume können auch stundenweise gemietet werden. In der Galerie hinten rechts können die Künstler zur Geltung kommen. Der Flohmarkt ist eingeführt, um das freie Kulturzentrum zu finanzieren. Spenden sind jederzeit willkommen.

Bitte richten Sie Ihre Anfrage an:

Tel: 44 45 41 58 (Mo–Fr 13–15 h), Fax: 3 51 09 66,

Handy 0157/73167949 (Oguz Lüle) oder info@woerthhof.de

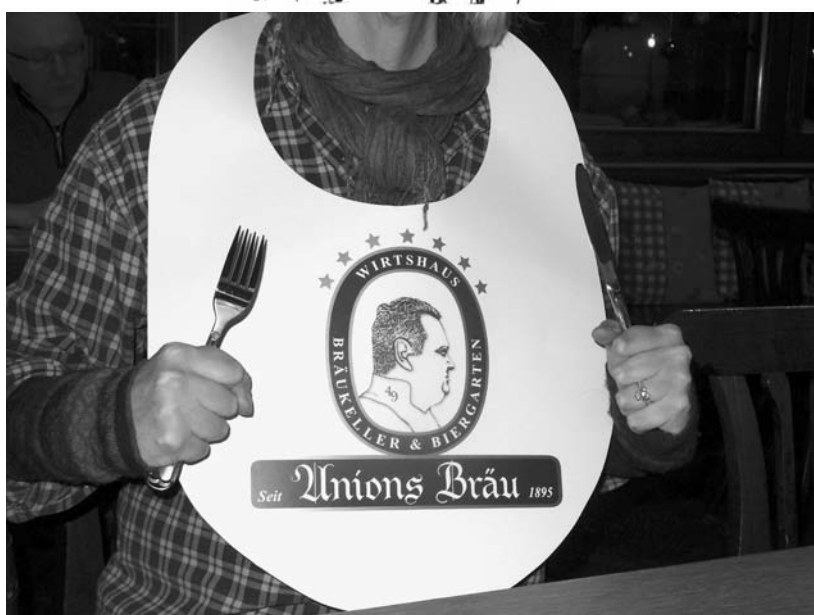
Freß und Sauf

Neues Profil fürs Unionsbräu

Manchmal hilft ein Blick zurück, sprich, in die Freß & Sauf-Kritiken der letzten HN-Ausgaben, um sich für neue Tiraden zu inspirieren, aber ach: gar miesepetrig und kulturpessimistisch kam sie in letzter Zeit daher, die Kolumnistin, mag keine klugen Telefoncomputer und große starke Autos, wahrscheinlich, weil es ihr an technischem Verständnis und an Kreditwürdigkeit mangelt, und jetzt wollte sie gerade ein paar abfällige Sätze über Leute verlieren, die Weihnachtsmärkte in Stadt(teil) und Land abklappern, überkauften Geschenck-Plunder kaufen, um ihre FreundInnen und Verwandten damit zur Verzweiflung zu bringen, dabei süße Plörre schlürfen, sich von jingle bell akustisch foltern lassen und Schlangen vor Crêpes-Ständen bilden – der Menschheit größtes Rätsel: freiwillig anzustehen für einen labbrigen, lauwarmen – doch halt, halt! Es ist Advent, es soll Frieden, Güte und Toleranz in die Herzen einziehen, ein paar versöhnliche Gesten sollten doch möglich sein: mal für ei-

nen SUV auf den Bürgersteig ausweichen, damit er vorbeikann, der Arme, Dicke mit den großen Reifen; einfach mal sagen: Komm – du hast es auch nicht leicht in diesen furchtbar engen Straßen; gerade jetzt, wo überall noch Verkaufsbuden herumstehen und alle Parkplätze schon besetzt oder viel zu klein sind. Und es ist nun mal nicht jedem in die Wiege gelegt, mit so einem Riesengerät den Kurs zu halten und um die Kurve zu fahren, außerdem, es ist ja allzu verständlich, daß man sie nicht alle im Blick haben kann, diese ganzen verantwortungs- und knautschzonenbefreiten Fußgängerlein und RadfahrerInnen auf ihren schwankenden, zierlichen Drahteseln, die partout auch noch alle kreuz und quer unterwegs sein müssen auf den eh schon viel zu engen Straßen, wahrscheinlich im Glühweindauerrausch oder als überbordende Schlange vor einem Crêpesstand...

Na, so wird das doch nichts mit der Toleranz. Tut mir leid.



Aber eine gute Nachricht gibt es doch: Igor Divjak hat das Unionsbräu tatsächlich pünktlich am 1. Dezember wiedereröffnet. Erstmal nur den Gastraum im Erdgeschoß samt Nebenzimmer und den Keller, in dem schon jede Menge Weihnachtsfeiern stattgefunden haben. Die oberen Geschosse warten noch auf den Ausbau, aber unten tanzt schon der Bär. Nicht nach Musik übrigens – nur Wirtshausgeräusche sind zu vernehmen. Der Raum entbehrt wohlthuend jedes bayerischen Barocks, so daß Gelächter, starke Reden und aneinander klingende Gläser ihre verdiente Resonanz finden. Bilder hängen natürlich schon an den Wänden, interessante alte bayrisch-wirtshatskulturelle gewissermaßen, der Raum ist hoch und hell und wird von einer dunklen hölzernen Theke dominiert. An den Tischen sitzen ein paar Tage nach der Eröffnung bereits viele Grup-

pen und auch Einzelgäste, die zum Essen kommen und an den langen Tischen ihre Gegenüber finden.

So, und was gibt die Speisekarte her? Zunächst mal ist sie äußerst handgeschrieben, dh. schwer zu lesen, aber sie weist die im November im HN-Interview versprochene Vielfalt auf: klassische bayerische Gerichte wechseln sich mit Gags ab: Bayern-Burger mit Leberkäs, Big-Bayrito (Tex-Mex, angelehnt an den Burrito) und hoibe Suppn aus einem historischen Unionsbräu-Bierkrug. Wir hatten natürlich mal wieder zwei Mal Kässpätzten auf dem Tisch, da sich die vegetarischen Gerichte in Grenzen halten. Die Spätzten wurden als allzu weich und allzu getränkt in einer Käsesahne-Sauce beurteilt, die Zwiebeln waren aber knusprig und der Salat erfreulich bunt und üppig. Uneingeschränkt gelobt wurde der Zwiebelrostbraten: sehr gutes und zartes

Fleisch. Die Bratkartoffeln hingen waren etwas trocken. Üppig ausgefallen ist das Hirtensteak von der Rinderleide, gefüllt mit Schafskäse, Oliven und Peperoni und flankiert von Country-Potatoes (16,90). Ansonsten sind die Preise fürs Essen moderat; allerdings schlagen die Getränke zu Buche: Löwenbräu ist ohnehin kein Münchner Lieblingsbier, kostet aber trotzdem 3,60; das Bio-Bier vom Dachauer Schloßberg sogar 4,20. Die Cocktails wiederum haben immerzu glückliche Stunden, und im Indoor-Biergarten soll es die Maß Bier für 5,90 geben.

Das Merchandising fürs neue Unionsbräu wurde an einen gewissen Personenkult um den Wirt Igor Divjak gekoppelt, denn sein höchstpersönliches Konterfei findet sich überall als nicht allzu markantes Profil: auf der Visitenkarte, dem Sabberlätzchen und der Pfeffermühle, auf käuflich zu erwerbenden Polo-Shirts und auf der bis dato noch nicht fertiggestellten Internetseite. Wir wünschen ihm und dem Unionsbräu also eine lebenslange und fruchtbare Verquickung!

kat

Unionsbräu
Einsteinstr. 42
Tel. 41 10 98 49
Öffnungszeiten:
tägl. von 17:00 – 01:00 Uhr,
sonntags ab 11:00

Anzeigen

Anzeigen



siaf e.v.
sozial · integrativ · aktiv · für Frauen
Brunch · Feste · Vorträge · u.a.

allfa.m - allein erziehende Frauen in München
allfa.beta - Kontakt_Netz für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung

Kontakt + Info, Öffnungszeiten: Mo 13.00 - 16.00, Di 9.00 - 12.00, Mi 9.00 - 12.00 + 13.00 - 15.00 Uhr
Tel. 089/ 45 80 25 0, E-Mail: info@siaf.de, www.siaf.de

Café Glanz für Frauen
geöffnet: Di, Mi, Do 9.30 - 18.00, Fr 9.30 - 14.00 Uhr



jutta stolte
j.stolte@ntp-stolte.de
Jahnstraße 5
80469 München
Tel. 089 201 48 38
Fax 089 202 23 63



druck WERK
Schwanthalerstraße 139, 80339 München
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
e-mail team@druckwerk-muenchen.de
Internet www.druckwerk-muenchen.de
Mo-Fr 8.30 - 12.00 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr

Satz
Gestaltung
Offsetdruck
Verarbeitung

Bezirksausschuss

Totenstarre im RBS

Na toll! Da stellt man als händelnd einen Hortplatz suchende Mutter einen entsprechenden Antrag auf der Bürgerversammlung – daß im Umfeld der Mariahilfsschule endlich Nachmittagsbetreuungsplätze geschaffen werden müssen – und schon **zweidreiviertel Jahre** später antwortet das Referat für Bildung und Sport (RBS), daß da leider aus Platzgründen nichts zu machen sei, daß aber die Eltern jederzeit herzlich eingeladen seien, irgendwo in der Au selber einen Privathort zu gründen – und das ganze so hübsch und ausführlich formuliert, daß man sich auf den ersten Blick selber richtig gut betreut fühlt. Der UA Soziales hat die wahre Aussage natürlich gleich durchschaut und unterstützt einen Antrag, daß in der Grundschule am Mariahilfplatz dann eben ein Tagesheim geschaffen werden soll. Die Redaktion der HN hofft, bereits Mitte 2018 über das Ergebnis berichten zu können.

Der besitzbare Stadtbezirk

Im letzten April hat sich der BA Gedanken darüber gemacht, mit welchen Angeboten ältere Menschen aus dem 5. Stadtbezirk aus ihren Wohnungen gelockt werden könnten, wie man z.B. das Viertel mit Wegen und Sitzbänken ausstatten muß, damit Spaziergänge attraktiv werden. Alldieweil hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung in Kooperation mit dem Sozialreferat eine repräsentative Studie zum Thema „Älter werden in München“ in Auftrag gegeben, die zum Thema Aufenthaltsqualität in den sogenannten Gründerzeitvierteln durchaus noch Luft nach oben signalisiert. Der UA Soziales möchte demnächst einen Vertreter/Vertreterin des Sozialreferats einladen, um die in der Studie entwickelten Handlungsempfehlungen zu diskutieren. Auch der Seniorenbeirat soll sich an der Suche nach besitzbaren Plätzen beteiligen.

Post am Montag!

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft weiß es: Natürlich kommt auch montags der Postbote/die Postbotin vorbei, nur bringt er/sie nicht so viel, weil 85% des „Sendungsvolumens“ aus Geschäftsbriefen besteht, die normalerweise nicht am Samstag auf die Reise geschickt werden. Der BA hatte in der Oktobersitzung eine entsprechende Anfrage gestartet.

Überflüssige Ampel

Aufgelaufen ist die Grünen-Fraktion – man muß schon leider sagen: mal wieder – mit einem Antrag, die Ampel an der Stein-/Ecke Preysingstraße zurückzubauen. Argument: Sie regelt einen Verkehr, der nur in bescheidenem Maße vorhanden ist, und bremst die Radler auf ihrer neuen Fahrradstraße aus. Die Diskussion, die sich daraufhin ergab, war erstaunlich langwierig und vielschichtig. Da wurden morgendliche Schülerkolonnen heraufbeschworen, die ohne diese Ampel nicht in der Lage seien, über die Straße zu gelangen, Zebrastreifen erörtert und die Funktion der Fahrradstraße in Frage gestellt. Die Grünen erklärten sich zähneknirschend bereit, den Antrag in eine Anfrage an die Stadtverwaltung umzuformulieren: Wie kann diese Kreuzung umgebaut werden, ohne daß die Schulwegsicherheit aufgegeben werden muß? Aber selbst dafür fand sich im BA keine Mehrheit.

Doofe Ampel

Alle Jahre wieder macht sich eine Fraktion des BA an die leidige Fußgängerampel an der Inneren Wiener Straße/ Ecke Stubenvollstraße ran. Das Thema ist bekannt: Mit der offenen Hand den gelben Kasten so lange aufwärmen, drücken oder schlagen, bis er rot zu blinken anfängt und sich dann auf gemütliche zwei bis drei Minuten Wartezeit einrichten. Die anderen Ampeln und der Straßenbahnverkehr haben Vorrang bzw. müssen synchronisiert werden. Wenn dann aus diesen Gründen irgendwann weit und breit kein Fahrzeug auf Rädern mehr zu sehen ist, ist die Grünschaltung für FußgängerInnen nicht mehr weit. Kein Wunder, daß in der Zwischenzeit ein Großteil der Wartenden sein Schicksal selber in die Hand genommen und irgendwie eigenverantwortlich hinübergekommen ist. Heuer sind es die Grünen, die mal wieder nachfragen, ob man nicht endlich ein gescheiteres System in die Ampel einbauen könnte.

Baumfällaktion beim Deutschen Museum

Ein Bürger, der seit 25 Jahren in der Au lebt, findet es völlig unverständlich, dass in der heutigen Zeit und bei der strengen Baumschutzverordnung in München, eine ganze Reihe von alten Bäumen gefällt werden. Dies, so der Anwohner, geschah im Oktober an der Befestigungsmauer des Deutschen Museums am Isarkanal, bei der Corneliusbrücke. Es sei auch schade, dass

das prägende Erscheinungsbild des Isarkanals in diesem Bereich zerstört wurde.

Am 24.10.2015 richtete daher dieser Bürger eine Anfrage an den BA, nach Gründen für diese Maßnahme und auch nach Ersatzpflanzungen.

Die Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Museums nimmt zu diesem Ereignis ausführlich Stellung. Auf Grund eines statischen Gutachtens ist diese Befestigungsmauer nicht standsicher und muss dringend saniert werden. Während der Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten an dieser Befestigung kommen große und schwere Fahrzeuge zum Einsatz, auch als Feuerwehrezufahrt muss diese Uferstraße für große Fahrzeuge passierbar sein. Somit musste diese Mauer dringend saniert werden. Zudem soll hinter der Ufermauer eine Dichtwand als Hochwasserschutz eingezogen werden, so die Museumsverwaltung.

Diese Maßnahmen machten die Arbeiten und die Baumfällaktion zwingend notwendig. Die Museumsverwaltung drückt ihr großes Bedauern für das Roden dieser alten Bäume aus und bekundet nachdrücklich den Willen, so viele Bäume wie möglich zu erhalten. Natürlich, so das Deutsche Museum, werden nach Abschluss der Arbeiten wieder Bäume gepflanzt. Insgesamt fühlen sie sich dem Natur- und Landschaftsschutzgedanken sehr verpflichtet. Wir nehmen sogar fachliche Beratung durch eine erfahrene Biologin in Anspruch, um zum Beispiel Biber, Vögel und Fledermäuse auf der Insel zu schützen, so das Deutsche Museum.

Die Partei, die Partei ...

Leerstand Wohnhaus Quellenstraße 44

In München besteht seit Jahren eine große Wohnungsnot, vor allem bezahlbarer Wohnraum fehlt an allen Ecken und Enden. Das Haus der städtischen Wohnungsgesellschaft GEWOFA, an der Quellenstraße 44, steht seit langem leer. Übrigens ein sehr idyllisch geleg-



ner kleiner Wohnblock. Wegen Feuchtigkeit gilt er derzeit als unbewohnbar. Daher die Anfrage der SPD Fraktion, auf Initiative von Adelheid Dietz-Will und Heinz-Peter Meyer, an das Baureferat, für wann die Sanierung dieses Hauses geplant ist. Diese Anfrage erhält eine einstimmige Zustimmung.

Grundstück Metzgerstraße 5 a

Mitten in Haidhausen besitzt die Städtische Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) ein unbebautes Grundstück, das seit 35 Jahren brach liegt. Seit Jahren stellt der BA05 Anfragen zur geplanten Bebauung dieses Grundstückes und erhält darauf nur ausweichende Antworten, so die SPD Fraktion. Daher die erneute Anfrage auf Initiative von Adelheid Dietz-Will und Heinz-Peter Meyer, wie lange soll dieses städtische Grundstück noch brach liegen? Einstimmig stimmt das Gremium dieser Anfrage zu.

Fischsterben im Auer Mühlbach

Bezüglich der Anfrage zum Fischsterben der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 22.10.2015, gibt es vom städtischen Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) eine vorläufige Stellungnahme vom 12.11.2015. Das RGU teilt mit, dass die polizeilichen Ermittlungen zu den Ursachen, zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vollständig abgeschlossen sind und noch kein vollständiger Untersuchungsbericht vorliegt. Das RGU bittet daher um Verständnis, dass die Fragen derzeit noch nicht beantwortet werden können.

Fortsetzung auf Seite 6



Anzeigen

Anzeigen

kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8

81667 München

Tel. 089/4483251

Fax 089/4482691

Öffnungszeiten

Mo - Fr: 10.00 - 18.30

Sa: 10.00 - 14.00

PRINT WERK

Sedanstr. 32 81667 München
Tel. 089. 44409458 Fax 089. 44409459
info@print-werk.de www.print-werk.de
Mo.-Do. 9.30-12.30 / 13.30-19.00
Fr. 9.30-12.30 / 13.30-17.00 / Sa. 10.00-14.00

S/W Kopie+ Druck / Farbkopie+Druck
Plotts / Scans / Laminieren / Bindungen
Studentenpreise / Copykarte / Faxservice

LEBASCHA

Naturkostladen

&

Lakritz

Breisacherstr 12

Haidhausen

089-4802495

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

MHM
Mieter helfen Mietern
Münchner Mieterverein e.V.



Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 - 19 Uhr
Donnerstag 18 - 19 Uhr
Freitag 9 - 10 Uhr

Weißburger Str. 25
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmmuenchen.de
www.mhmmuenchen.de

Weitere Beratungsstellen in Giesing, Schwabing, Pasing, Sendling und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

Wohnungsbau auf dem „Paulaner“-Gelände

Geldmaschine mit städtischer Unterstützung

Anfang Dezember hat der städtische Planungsausschuss den Bebauungsplan zum Wohnungsbau auf dem „Paulaner“-Brauerie-Gelände mehrheitlich beschlossen. Die Landeshauptstadt München hat in zentralen Anliegen wenig Willen gezeigt, soziale Belange zu berücksichtigen. Für den Investor „Bayerische Hausbau“ fängt das Jahr 2016 gut an.

Die Bindungsdauer der geförderten Wohnungen ist auf 25 Jahre begrenzt. Auf dem Löwenanteil der Gesamtgeschossfläche baut der Investor freifinanzierte Wohnungen ohne soziale Bindung.

Bewohnerversammlungen von Au und Haidhausen sowie der örtlich zuständige Bezirksausschuss haben bis zuletzt einen höheren Anteil sozial orientierter Wohnungen gefordert. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten war es denn auch gelungen, das Planungsreferat dazu zu bewegen, einen seit 2012 geltenden Stadtratsbeschluss (Wohnen in München V [WiM V]) mit Inhalt zu füllen. Dieser besagt, dass die Stadtverwaltung mit privaten Investoren Verhandlungen führen kann mit dem Ziel, über die bestehenden Regelungen der SoBoN hinaus Flächen anzukaufen, um dort weiteren sozial orientierten Wohnungsbau mit dauerhafter Bindung zu ermöglichen. Für einen derartigen Flächenankauf stattdessen die Stadt seit 2012 mit einer jährlichen Zuführung von 10 Millionen Euro auf der Basis von WiM V einen Finanzierungstopf aus. Geld für den Ankauf ist also vorhanden.

Der Investor „Bayerische Hausbau“ erklärte seine Bereitschaft da-

zu, den Verhandlungen stand damit nichts mehr im Wege. Zu hören war seitdem wenig außer der Zusage, es werde „mit dem beiderseitigen Willen zum Erfolg“ verhandelt. Auch wurde damit vertröstet, zunächst sei die Satzung des Bebauungsplans abzuwarten, erst dann sei mit einem konkreten Ergebnis zu rechnen.

Mittlerweile steht es fest: Die Stadt nimmt von dieser Option Abstand. Auf Anfrage der Haidhauser Nachrichten erklärte das Planungsreferat Mitte Dezember die „Überlegungen zu einem möglichen Ankauf weiterer Flächen für geförderten Wohnungsbau“ für „abgeschlossen“. Dies mit der Begründung, „die Realisierung etwaiger zusätzlicher Anteile“ habe „in einem sinnvollen Verhältnis zu einem zu erwartenden Aufwand zu stehen. Vorliegend hat sich das nach den Überlegungen bei der Landeshauptstadt jedoch nicht abgezeichnet.“

Es ist paradox: Erst durch die städtische planungsrechtliche Umwidmung von Gewerbe- in Wohngebiet erfahren die drei Braueriegrundstücke den Wertzuwachs, den die Stadt nun als Argument ins Feld führt, hier die eigene Beschlusslage, den Zukauf von Flä-



Ausblick auf die architektonische Zukunft: Der Bau des neuen Verwaltungsgebäudes der „Paulaner“-Brauerie an der Ohlmüllerstraße schreitet voran. Neue Sachlichkeit mit historischem Einschluss – die Münchner Denkmalschutzbehörde hat's durchgewinkt.

chen, nicht in die Tat umzusetzen. Wenn nicht hier, wo sich abzeichnet, dass der Preis für Wohnen durch die Decke gehen wird, wo sonst will und wird die Stadt ihr wohnungspolitisches Instrumentarium einsetzen? Den Investor wird der Rückzug der Stadt freuen. An ihm hat es ja nicht gelegen, dass aus dem Ansatz, zusätzliche und dauerhaft preisgebundene Wohnungen zu sichern, nichts wird.

Überhaupt: Hat sich die „Bayerische Hausbau“ doch nicht lumpen lassen und eine über das rechtlich vorgeschriebene Maß hinausgehende Bürgerbeteiligung mitfinanziert und organisiert. In einigen Details sind die Planer und mit ihnen der Investor dem Votum der Bürger

und des Bezirksausschusses gefolgt. Kritische Stimmen nannten diese Form der Bürgerbeteiligung wegen der mangelnden Verbind-

Genehmigte maximale Geschossfläche (GF): ca. 148.800 m²
Davon neu geschaffenes Baurecht: ca. 137.564 m² GF

Der Investor muss geförderte Wohnungen im Umfang von 30% des neu geschaffenen Baurechts errichten. Faktisch reduziert sich die Quote („fiktives Wohnbaurecht“) auf 27% (entspricht ca. 36.869 m² GF). Davon entfallen 18% auf geförderten Mietwohnungsbau (klassische „Sozialwohnung“) und 9% auf das München-Modell.

Nach den im Jahr 2012 novellierten SoBoN-Regeln muss der Investor den Bestand geförderter Wohnungen um ein sogenanntes „Förderdelta“ (ca. 4.400 m² GF) aufstocken. 70% (entspricht 5.584.040,00 €) der Zusatzbelastung durch das Förderdelta übernimmt die Landeshauptstadt München, „um die sich für die Vorhabenträgerin ergebenden Lasten in Grenzen zu halten“.

Quelle: Bebauungsplan Nr. 2076, Anlage 24, S. 60)

lichkeit allerdings eine „Mitmach-falle“. Die Investition in die Bürgerbeteiligung dürfte der Investor aller Voraussicht nach über das

Marketing wieder mehr als hereinholen.

Der Investor „Bayerische Hausbau“ tut letztlich nichts anderes als das, was von ihm zu erwarten ist: So viel Geld wie möglich zu verdienen, was gerade in München, der Stadt mit dem äußerst angespannten Wohnungsmarkt, geradezu ein Selbstläufer ist. Auf Planungs- und Marketinglyrik versteht sich das Unternehmen bestens. Abzulesen ist dies bei dem anderen großen Wohnbauprojekt „Lagot“ in Bogenhausen auf dem Gelände des ehemaligen „Togal“-Werks. Bald dürfte nun der Startschuss für die Vermarktung der ehemaligen Brauereiareale in der Au fallen.

Kein gutes Spiel hat die Stadt München in dem Planungsprozess gemacht. Am Anfang stand eine Zahl: Mit der Zielvorgabe von 150.000 m² Geschossfläche setzte das städtische Planungsreferat frühzeitig die Messlatte aller weiteren Detailplanungen. Ab diesem Zeitpunkt war eigentlich schon alles gelaufen. Jetzt ging es nur mehr um das „Wie?“, also die Frage der Verteilung dieser Flächen auf den drei Teilgebieten. Dazu waren die lieben Bürgerinnen und Bürger dann auch wieder herzlich eingeladen. Ohne den engagierten Einsatz des Au/Haidhauser Bezirksausschusses und vieler Haidhauser und Auer Bürger wäre alles noch schlimmer gekommen. Ist das ein Trost?

Mangeln ließen es das städtische Sozial- und Schulreferat, dies ein weiterer gravierender Minuspunkt, an energischem Engagement für ausreichende soziale und schulische Einrichtungen in den neuen Wohnquartieren. Ebenso mangeln lässt es die Stadt am Willen, den positiven Stadtratsbeschluss zum zusätzlichen Flächenankauf für sozial orientierten Wohnungsbau in den künftigen Wohnquartieren in der Au umzusetzen.

In Kürze wird der Bebauungsplan Rechtskraft erlangen. Darauf dürften die Verantwortlichen der „Bayerische Hausbau“ anstoßen. Für den Investor beginnt das neue Jahr erfreulich.

anb

Anzeigen

Buchhandlung
Wilma Home
Wörthstraße 18
81667 München
Telefon 089 / 448 45 57
Telefax 089 / 447 13 42

Sonntags Breakfast in Haidhausen ab 10 Uhr



Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.

Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südliche Frühstücks-Spezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in München.

www.lisboa-bar.de

PS: Stadträtin Brigitte Wolf (DIE LINKE) hat beantragt, dass das Stadtratsplenum über den Verzicht auf städtischen Flächenzukauf zu befinden habe. Und: Das Planungsreferat soll zudem darlegen, ob und welche Flächen (WiM V) denn überhaupt schon aus dem Topf finanziert wurden.



Haidhauser Bewegungsfreiheit: Stadtverwaltung und Stadtrat lassen die all täglichen Behinderungen von Fußgängern mit einem Achselzucken durchgehen. Der „hohe Parkdruck“, wissen's schon...

Fortsetzung von Seite 1

Ein Luftschloss im Untergrund

absoluter Mehrheit) und SPD (größte Oppositionspartei) das Projekt um jeden Preis durchdrücken.

Auch die obersten Finanzkontrollen des Bundesrechnungshofs wollen sich nicht recht dazu durchringen, das Rechenwerk aus politischer Ignoranz und wirtschaftlichen Interessen der Deutschen Bahn und potenziellen Bauauftragsnehmern kritisch unter die Lupe zu nehmen.

In welchem Umfang der Bund tatsächlich mitfinanzieren wird, ist offen, trotz der freigiebigen Zusage des Verkehrsministers. Martin Burkert (SPD), Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur, teilte Anfang Dezember auf Anfrage mit, dass „allerdings erst einmal die genauen Kosten des Verkehrsprojekts durch die DB AG ermittelt werden“ müssen. „Ich selbst stehe zur 2. Stammstrecke in München. Eine entsprechende Ausbaufinanzierung darf allerdings nicht zu Lasten von anderen bayerischen Verkehrsprojekten gehen. Die 2. Stammstrecke ist als Projekt für den anstehenden Bundesverkehrswegeplan (BVWP) gemeldet. Derzeit prüft und priorisiert das Bundesministerium für Verkehr

alle gemeldeten Projekte aus ganz Deutschland. Minister Dobrindt hat vergangene Woche allerdings mitgeteilt, dass sich die Veröffentlichung der zugehörigen Prüfungsergebnisse noch um einige Wochen verzögern wird. Sobald diese dann vorliegen, geht es nach einer sechswöchigen Öffentlichkeitsbeteiligung in Richtung der zugehörigen parlamentarischen Beratungen.“ Die ministerielle Freigiebigkeit wird also noch einige Verfahren und Korrekturen durchlaufen, so viel steht fest.

Und wie steht es mit den Planfeststellungen, vulgo: Baugenehmigungen, für die drei Teilabschnitte des geplanten Tunnelneubaus? Die HN haben Anfang Dezember beim Eisenbahn-Bundesamt (EBA) in Bonn nachgefragt. Gegen den Planfeststellungsbeschluss des westlichen Trassenabschnitts (Laim bis Stachus) sind sieben Klagen beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof anhängig. Zum nächsten Teilabschnitt (Stachus bis westliches Isarufer) ist der Beschluss für die 2. Planänderung in Bearbeitung. „Im Planfeststellungsabschnitt 3neu (westliches Isarufer bis Leuchten-

bergring) hat die Regierung von Oberbayern das Anhörungsverfahren abgeschlossen. Der Vorhabenträger hat die Planfeststellungsunterlagen unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Anhörungsverfahrens überarbeitet. Das EBA führt zu den vom Vorhabenträger neu erarbeiteten schalltechnischen Objektbeurteilungen derzeit die Anhörung der Betroffenen durch.“

Fazit: Die Planfeststellung für die drei Teilabschnitte durchläuft unterschiedliche Stadien, abgeschlossen ist sie in keinem Abschnitt.

Im Frühjahr 2016, dies wurde anlässlich der Jahresversammlung des Vereins der Haidhauser „Bürgerinitiative S-Bahn-Ausbau“ bekannt, ist mit dem Beschluss des EBA des für unser Stadtviertel relevanten Planungsabschnitts zu rechnen. Daraufhin ist mit Klagen zu rechnen, und es stellt sich schon jetzt die Frage, ob die Deutsche Bahn mit Baumaßnahmen beginnt, auch wenn noch keine abschließende Rechtskraft für die Planfeststellungen der gesamten Trasse vorliegt. Der Investor, die Deutsche Bahn, und die mitfinanzierende Öffentlichkeit Hand, würde damit ein erhebliches finanzielles Risiko eingehen. Es spricht Einiges dafür, dass die Bahn die Rechtskraft abwarten wird.

Wie die Bahn vorgehen wird, wird nicht zuletzt auch vom politischen Druck abhängen, dem sie

Fortsetzung von Seite 4

Bezirksausschuss

In Bezug auf Sofortmaßnahmen teilt das RGU jedoch mit, dass laut Aussagen des Tierparks Hellabrunn eine Reinigung des Robbenbeckens mit Chlorbleiche, unabhängig davon, ob die Chlorbleiche ursächlich war für das Fischsterben, zukünftig nicht mehr stattfinden wird. Somit sei sichergestellt, dass in Zukunft keine Chlorbleiche aus dem Robbenbecken mehr in den Auer Mühlbach gelangen kann, so die Tierparkverwaltung.

Hier stellt sich uns schon die

Frage, warum ist immer ein derart folgenschwerer Unglücksfall nötig, wenn innerhalb von so kurzer Zeit andere Lösungen möglich sind?

Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN verweist ausdrücklich darauf, dass es sich bei diesem Schreiben nur um eine vorläufige Stellungnahme handelt, und erwartet vom RGU eine ausführliche Beantwortung aller Fragen.

anb, kat und wsb

sich ausgesetzt sieht. In diesem Sinne nimmt die Haidhauser Bürgerinitiative eine bedeutende Position ein. Ihr geht es nicht primär um eine Verhinderung des Tunnelprojekts an sich, sondern darum, dieses Projekt zu Fall zu bringen, um endlich den Weg frei zu bekommen für die dringend notwendige Ertüchtigung der S-Bahn als Kernelement des Münchner Nahverkehrssystems. Seit 2001 setzt eine beinaharte Koalition aus dem Landtag, dem Münchner Rathaus und der Wirtschaftsverbände der Region ausschließlich auf die Realisierung des Tunnelprojekts. Einen „Plan B“ auszuarbeiten, verweigert die Koalition der Tunnelbefürworter bislang. Mit dem schier endlos langen Warten auf ihr Verkehrswunschprojekt blockiert die Koalition nicht nur den überfälligen Ausbau des Münchner Nahverkehrs. Etliche städtische Vorhaben liegen seit langem auf Eis, weil stets der Vorbehalt des Fortgangs der Planungen zum 2. S-Bahn-Tunnel im Wege steht.

Auch im Münchner Stadtrat blockiert eine große Koalition aus CSU, SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen sofort realisierbare Fortschritte im Nahverkehrsausbau mit eisernem Festhalten am 2. S-Bahn-Tunnel. Die Landeshauptstadt München dürfte streng genommen keinen Cent eigenen Geldes in den Bau dieses Projekts stecken, da die-

ses nicht zu ihrem Aufgabenkreis gehört. Dennoch hat sich die Stadt, noch unter OB Ude, spendabel gezeigt und zugesagt, einen Darlehensanteil aus der Finanzierung des Flughafens im Erdinger Moos in die Mitfinanzierung des Tunnels zu stecken.

Es scheint im Münchner Stadtrat derzeit der Fraktion „Bürgerliche Mitte“ vorbehalten, Wasser in den berausenden Trank angeblich gesicherter Finanzierung des Tunnelprojekts zu schütten. Mit einer Anfrage will die Fraktion wissen, ob es tatsächlich verlässliche Zusagen aus Berlin gibt? Und wie der aktuelle Kostenrahmen für die 2. Stammstrecke lautet und wie die Kosten auf die beteiligten Träger verteilt sind?

Die Haidhauser Bürgerinitiative ist auf den nächsten Schritt vorbereitet. Sobald der Planfeststellungsbeschluss für den Haidhauser Abschnitt vorliegt, wird die beauftragte Rechtsanwaltskanzlei tätig werden.

Die Bürgerinitiative zu unterstützen, etwa mit einer Mitgliedschaft, bedeutet, dafür zu sorgen, überhaltenden Widerstand gegen ein verkehrspolitisch untaugliches Projekt für einen besseren Ausbau des Münchner Nahverkehrssystems zu streiten.

anb

Mehr Informationen zur Bürgerinitiative unter www.s-bahn-ausbau.de

Anzeigen

notenPunkt

Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*
Beschaffung *prestissimo*
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53
Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

cafe im Hinterhof
München - Haidhausen
Sedanstraße 29
Tel. 089 / 448 99 64
täglich 8 - 20 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

**Räder
Reparaturen
Recycling**

Dynamo Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt
Unser Meisterfachbetrieb bietet Arbeitsplätze, Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung für ehemals arbeitslose Menschen

**Dynamo
Fahrradservice**



Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag
9.00 bis 13.00 Uhr
14.00 bis 18.30 Uhr

Dynamo Fahrradservice Biss e.V.
Haager Straße 11 Tel (089) 4487200
81671 München Fax (089) 6887274
direkt am Ostbahnhof
Ausgang Friedensstraße
www.dynamo-muenchen.de

Anzeigen

**LO
RA 92.4
RADIO**

Wider den Baby-Blues

Fortsetzung von Seite 1

Im ersten Lebensjahr des Kindes wird Ihnen für einige Wochen oder Monate individuelle Hilfe angeboten. Ehrenamtliche Helferinnen kommen in die Familie. Sie wachen über den Schlaf der Babys, während sich die Mütter erholen können. Sie kümmern sich um das Geschwisterkind, gehen mit ihm zum Spielplatz. Sie begleiten eine Zwillingmutter zum Arzt. Sie unterstützen ganz praktisch und stehen den Müttern mit Rat und Tat zur Seite.

Diese Hilfe kann von jeder Familie in Anspruch genommen werden. Sie dauert meist zwischen sechs Wochen und mehreren Monaten. Während dieser Zeit kommt die wellcome Ehrenamtliche etwa einmal bis zweimal pro Woche für zwei bis drei Stunden. Während des gesamten wellcome Einsatzes werden die Ehrenamtlichen durch Koordinatorinnen eng beraten und begleitet. Wellcome wird in ganz München durch vier Standortträger „Familie x vier“ angeboten. Es sind die Evang. Familien-Bildungsstätte „Elly Heuss-Knapp“, die Beratungsstelle für natürliche Geburt und Elternsein e.V., die Paritätische Familienbildungsstätte und die Ka-

tholische Familienbildungsstätte. Der Stadtteil Au/Haidhausen ist in die Evang. Familien-Bildungsstätte „Elly Heuss-Knapp“ eingebunden.

Für eine Vermittlung berechnet wellcome einmalig eine Gebühr von maximal 10 Euro, für die anschließende Betreuung bis zu 5 Euro pro Stunde. Doch am Geld wird die Hilfe nicht scheitern, so wellcome. Für Familien, die nur wenig Geld zur Verfügung haben, gibt es auch Ermäßigungen. Bleibt natürlich die Frage, ob gerade ärmere Mütter oder Eltern den Mut aufbringen, nach Ermäßigungen zu fragen. Natürlich kostet dieses soziale und gemeinnützige Engagement Geld. So ist auch wellcome in München auf Zuschüsse und Spenden angewiesen.

2002 in Hamburg gegründet hat wellcome heute bundesweit über 250 Standorte, in München davon insgesamt zwölf. Schirmherrin in Bayern ist Frau Emilia Müller, Staatsministerin für Arbeit und Soziales, Familie und Integration. Unterstützt wird wellcome von der Landeshauptstadt München, (Sozialreferat) und Bündnis für Kinder. Wellcome ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haf-

tung (gGmbH). Mögliche Gewinne die in einer gGmbH entstehen können, müssen wieder gemeinnützigen Zwecken zugeführt und dürfen nicht an Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Kontakt zu wellcome München-Nord kann per eMail, muenchen-nord@wellcome-online.de oder telefonisch 089 55224135 aufgenommen werden. Ansprechpartnerinnen sind Yvonne Trautwein-Schulz oder Silvia Tischendorf.

© Nicole Effinger, panthermedia.net

wsb

wellcome

Erfahrungen einer ehrenamtlichen

Helferin

Am Anfang stand das Kennenlernen. Zwei Familien wurden vorgeschlagen. Nach dem ersten Kontakt konnte sich die Helferin für eine Familie entscheiden. Ein gutes Gefühl, die Nähe zum eigenen Wohnort, das waren die wesentlichen Kriterien für die Entscheidung. Eine junge Mutter, mit einer Krebsdiagnose, der Junge zehn Monate alt, der Vater und Ehemann berufstätig. Die Eltern leben in Sachsen bzw. in Großbritannien, eine kurzfristige, regelmäßige Unterstützung wäre nicht möglich.

Die Ehrenamtliche betreut den Jungen zweimal wöchentlich für zwei bis drei Stunden. Die Mutter besuchte in dieser Zeit Ärzte und nimmt Termine zu Beratungsgesprächen wahr. So wurde es ihr möglich, in Ruhe und konzentriert Gespräche zu führen, sich über Krankheitsverlauf, Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten beraten zu lassen. Die Familie hätte zwar einen Platz in einer Kindertagesstätte bekommen können, da die Mutter aber durch ihre Krebsbehandlung ein sehr reduziertes Immunsystem hatte, wurde ärztlicher-

seits davon abgeraten, das Kind in eine Kita zu geben. Die Ärzte sahen darin eine mögliche Gefährdung der Mutter. Die freiwillige Helferin betreute den Jungen in der elterlichen Wohnung, spielte mit ihm, ging mit ihm spazieren oder auf Spielplätze.

Auch für den zweiten Einsatz konnte die Helferin wieder zwischen mehreren Angeboten wählen, das findet sie sehr wichtig, denn ein gutes Gefühl im Vorfeld hat großen Einfluss auf die spätere erfolgreiche Betreuung und Unterstützung. Sie entschied sich für eine Drillingsmutter. Zusammen mit der Mutter und den drei Kindern spazieren gehen, die Familie zum Einkaufen oder in die Stadt begleiten. Während die Mutter entspannt wichtige Einkäufe erledigen kann, passt die Ehrenamtliche auf die drei Kleinen auf.

Mittlerweile ist die Helferin schon bei ihrem dritten Einsatz für wellcome. Ihr geht es emotional sehr gut mit diesen Aufgaben. Sie lobt den offenen, freundlichen und vertrauensvollen Umgang der Mütter mit ihr. Für sie ist es eine spannende Erfahrung, wie es heute in jungen Familien läuft. Selbst Mutter von zwei, mittlerweile erwachsenen Kindern, sieht sie große Veränderungen in der heutigen Form der Kindererziehung. Sie bezeichnet sich selbst, für die damalige Zeit, als eine eher progressive Mutter. Meint aber, dass die Kleinen heute schon sehr früh viel ernster genommen werden, dass sie selbstständig mitteilen, wann sie schlafen, essen oder trinken wollen. Sie staune über die Eigenständigkeit der Kinder, so die Helferin.

Die von wellcome angebotenen Fortbildungen und die regelmäßigen Treffen der Ehrenamtlichen zum Erfahrungsaustausch hält sie für äußerst wichtig und nimmt auch regelmäßig daran teil. Der Einblick in heutige, junge Familien sei für sie eine sehr lohnende und interessante Aufgabe.

Anzeigen



wellcome
Praktische Hilfe nach der Geburt

Anzeigen

MÜNCHEN
MIT
BISS
Stadtführungen

**BISS ZEIGT DIE ANDERE
SEITE DER STADT**

Führung I: BISS & Partner
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.
Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 ½ Stunden

Führung II: Wenn alle Stricke reißen
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektevereins, Teestube Kontakttee oder BISS mehr über deren Arbeit.
Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 / Dauer: 2 Stunden

Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmmission und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. In der alkoholfreien Gaststätte „Zum Steg“ stellen wir Ihnen ein Projekt zur beruflichen Integration Suchtkranker vor.
Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 ½ Stunden

Die Führungen I und II finden immer dienstags um 10 Uhr statt (I: 19.1.; II: 12.1.; 26.1.). Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden. Für Führungen an Wochenenden siehe www.biss-magazin.de

Erwachsene: € 10,- p.P.
ermäßigt*: € 3,- p.P.
Gruppen: ab € 80,-
ermäßigt*: € 60,-
*Schüler, Studenten,
Hartz-IV-Empfänger
**Buchung unter 089/33 20 33
oder per E-Mail an
stadtfuehrung@biss-magazin.de**

**GRIECHISCH
ESSEN UND TRINKEN**

KALAMI



Täglich ab 17.00 Uhr
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.
(S-Bahn Rosenheimer Platz)
Telefon (0 89) 48 72 82

ESOTERISCHER BUCHLADEN
Haidhausen

- Bücher
- Musik
- DVDs
- Schmuck
- Aura-Soma
- Veranstaltungen

Sedanstrasse 29 81667 München
Tel. 089 - 44 88 575
www.esoterischerbuchladen.de



Bernd A. Schillmeier

Ferrotopia
VERNISSAGE Fr 15. Jan. 2015, 19 Uhr
AUSSTELLUNG bis 10. Februar 2016

HEI – Haus der Eigenarbeit
Wörthstraße 42, Rückgebäude · 81667 München
Telefon: 089 / 44 80 623 · www.hei-muenchen.de

● Jazzclub Unterfahrt

im Kulturzentrum Einstein
Einsteinstr. 42/44,
T. 4 48 27 94
So - Do 19:30 - 1 h, Fr/Sa
19:30 - 3 h geöffnet

Lineaturen

Ausstellung mit Zeichnungen von Prof. Jörg Bachhofer im Rahmen von ArtSession bis 15.1.

Sa 2.1. Matthias Bublat's Hammond B3 Band

So 3.1. Jam Session mit Florian Brandl

Mo 4.1. The Uptown Jazz Orchestra

Di 5.1. Le Bang Bang

Mi 6.1. Andreas Schaefer & Münchner Philharmoniker

Do 7.1. Klemens Markt New York Sextet

Fr 8.1. Nils Wogram Root 70

Sa 9.1. Heinz Sauer & Daniel Erdmann Quartett

So 10.1. Jam Session mit Andrea Hermenau

Mo 11.1. Klaus von Heydenaber Big Band

Di 12.1. Shinobu Honda

Mi 13.1. Gwilym Simcock

Do 14.1. Christian Lillinger

Fr 15.1. Arturo O'Farrill and his Afro Latin Jazz Octet

Sa 16.1. Anne Mette Iversen Quartet + 1

So 17.1., 20 h Ausstellungseröffnung mit Malerei von Petra Aniol und Brosi Ambros + Jam Session

Mo 18.1. Triad Big Band

Di 19.1. Generations - Fred Wesley, Leonardo Corradi, Tony Match

Mi 20.1. Ketil Bjørnstad

Do 21.1. Johanna Borchert

Fr 22.1. Michel Benita Quintet Ethics feat. Eivind Aarset

Sa 23.1. Rigmor Gustafsson

So 24.1. Jam Session mit Andrea Hermenau

Mo 25.1. U.M.P.A. Jazz Orchestra feat. The Music of Hector Martignon

Di 26.1. Pablo Held Trio

Mi 27.1. James Carter Organ Trio

Do 28.1. Lutzeier/Magnusson - Two Horns/Two Strings

Fr 29.1. Jazzmeia Horn

Sa 30.1. DRA

So 31.1. Jam Session mit Andrea Hermenau

Do 28.1. Lutzeier/Magnusson - Two Horns/Two Strings

Fr 29.1. Jazzmeia Horn

Sa 30.1. DRA

So 31.1. Jam Session mit Andrea Hermenau

Do 28.1. Lutzeier/Magnusson - Two Horns/Two Strings

Fr 29.1. Jazzmeia Horn

Sa 30.1. DRA

So 31.1. Jam Session mit Andrea Hermenau

Do 28.1. Lutzeier/Magnusson - Two Horns/Two Strings

Fr 29.1. Jazzmeia Horn

Sa 30.1. DRA

So 31.1. Jam Session mit Andrea Hermenau

Do 28.1. Lutzeier/Magnusson - Two Horns/Two Strings

Fr 29.1. Jazzmeia Horn

Sa 30.1. DRA

So 31.1. Jam Session mit Andrea Hermenau

Do 28.1. Lutzeier/Magnusson - Two Horns/Two Strings

Fr 29.1. Jazzmeia Horn

Sa 30.1. DRA

So 31.1. Jam Session mit Andrea Hermenau

Do 28.1. Lutzeier/Magnusson - Two Horns/Two Strings

Fr 29.1. Jazzmeia Horn

Sa 30.1. DRA

So 31.1. Jam Session mit Andrea Hermenau

Do 28.1. Lutzeier/Magnusson - Two Horns/Two Strings

Fr 29.1. Jazzmeia Horn

Sa 30.1. DRA

So 31.1. Jam Session mit Andrea Hermenau

Do 28.1. Lutzeier/Magnusson - Two Horns/Two Strings

Fr 29.1. Jazzmeia Horn

Sa 30.1. DRA

So 31.1. Jam Session mit Andrea Hermenau

Do 28.1. Lutzeier/Magnusson - Two Horns/Two Strings

Fr 29.1. Jazzmeia Horn

Sa 30.1. DRA

So 31.1. Jam Session mit Andrea Hermenau

Do 28.1. Lutzeier/Magnusson - Two Horns/Two Strings

Fr 29.1. Jazzmeia Horn

Sa 30.1. DRA

So 31.1. Jam Session mit Andrea Hermenau

Do 28.1. Lutzeier/Magnusson - Two Horns/Two Strings

Fr 29.1. Jazzmeia Horn

Sa 30.1. DRA

So 31.1. Jam Session mit Andrea Hermenau

Do 28.1. Lutzeier/Magnusson - Two Horns/Two Strings

Fr 29.1. Jazzmeia Horn

Sa 30.1. DRA

So 31.1. Jam Session mit Andrea Hermenau

Do 28.1. Lutzeier/Magnusson - Two Horns/Two Strings

Fr 29.1. Jazzmeia Horn

Sa 30.1. DRA

So 31.1. Jam Session mit Andrea Hermenau

● Evangelische Stadtakademie München

Herzog-Wilhelm-Straße 24
Tel 54 90 27 - 0
Der Kapitalismus zerstört seine Grundlagen
Di 19.1., 19:30 - 21:30 h

● KIM im Einstein

Werkstattkino für Kinder und Jugendliche
Einsteinstr. 42, Telefon: 08066/1534 oder 4488121

33. Haidhauser Literaturbox 1

Sibylle Lang liest aus ihrem Erzählband „Das Abendessen mit dem kleinen Chinesen“ und Roland Krause liest seine „Hurenballade Stories“
Sa 9.1., 20 h

● Lothringer 13 Halle

Lothringer Straße 13,
Tel 4 48 69 61
Kooperative Großstadt eG i.G. - Open Table
Thesen für einen besseren Wohnungs- und Städtebau in München und anderswo
Sa 9.1., 10:30 - 17 h

● Rio-Palast

Rosenheimer Straße 46,
Telefon: 486979

Blues Brothers

USA 1979, Buch und Regie: John Landis. Einführung und Diskussion: Axel Nitz, Komponist und Autor
Mi 20.1., 18 h

● Deutscher Gewerkschaftsbund

Schwanthalerstraße 64
Tel: 55 93 36-15
Die 68er kehren zurück
Radierungen von Dieter Süverköp
bis Mi 17.2.
Aus dem Bildungsprogramm:
Wohnungspolitik in München
Vortrag
Di 19.1., 18 - 20:30 h
Königsthor, Eisenbahnklo, Toilettenhaus
Stadtteilrundgang. Treffpunkt: Feldherrnhalle
Sa 9.1., 11 - 13 h

● Stattdessen München

Frauenlobstraße 24 Rgb.,
Telefon 54 40 42 30
Von der Lehmgrube zur Blackbox
Haidhausen - Ein Stadtviertel im Wandel. Treffpunkt: U-Bahn-Hauschen Max-Weber-Platz
So 10.1., 14 h
Drunt' in der grünen Au
Haderlumpen, Handwerker und Herbergen. Treffpunkt: Portal der Marienhilfskirche
Sa 2.1., 18 h

● sief e.V.

Sedanstraße 37
Telefon 4 58 02 50
Schreien-Schlafen-Füttern
Offene Beratungssprechstunde
Do 28.1., ab 15 h
Das Glanz Kochbuch
Ausstellung bis Fr 11.3.
Montagstreff für allein erziehende Frauen
Mo 11.1., 16 - 18 h
Open Knitting, knooking, crochet
Fr 8.1., 10 - 12 h

● Bezirksausschuss

öffentliche Sitzungen:
Mi 20.1., 19 h, Salesianum, St.-Wolfgang-Platz 11. Vorsitz: Adelheid Dietz-Will
Unterausschuss Kultur und Freizeit
Mi 13.1., 19 h Haidhausen Museum, Kirchenstraße 24
Unterausschuss Planung
Do 14.1., 19:30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.
Unterausschuss Arbeit und Wirtschaft
Di 12.1., 19:30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.
Unterausschuss Gesundheit, Umwelt und Verkehr
Mo 11.1., 19 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.
Unterausschuss Soziales
Mo 11.1., 19 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

● HEI - Haus der Eigenarbeit

Wörthstraße 42/Rgb.,
Telefon 448 06 23

FaserCafé

Mi 13.1., 18 - 21 h

Philosophisches Café

Thema: Du lebst, was Du denkst - Dr. Ludger Pfeil
Mo 11.1., 19 - 21 h

Ferrotopia

Ausstellung mit Werken von Bernd A. Schillmeier bis 10.2.
Vernis: Fr 15.1., 19 h

Einführung in die CNC-Technik

So 17.1., 9 - 15 h

Arduino

So 31.1., 9 - 15 h

Dübeln statt Grubeln

So 17.1., 10 - 13 h

Lampen anschließen

Sa 16.1., 9 - 12 h

Querschnitt Holz

4 x Do ab 7.1., 17:30 - 21:30 h

Maschinenkurs

Fr 15.1., 18 - 21 h + Sa 16.1., 9 - 12 h

Schnupperkurs Drehen mit Gerald

Mo 11.1., 17:30 - 21 h

Schnupperkurs Drehen mit Karla

Mo 18.1., 17:30 - 21 h

Drehen intensiv

Sa/So 9./10.1., 10 - 13:30 h

Drehen intensiv

Sa/So 30./31.1., 10 - 13:30 h

Heiteres Drehen in der Gruppe

6 x Mi ab 13.1., 18 - 20:30 h

Hut- und Maskenbau

4 x Mo ab 11.1., 18-21 h

Farbiger Stoffdruck mit Holzmodellen

So 24.1., 10 - 17 h

Schnupperkurs Schweißen

Do 28.1., 17 - 21 h

Schweißkurs für Frauen

Mo 11.1., 17 - 21 h

Schweißtechniken im Vergleich

2 x Mo ab 18.1., 18-21 h

Metallbearbeitung leicht gemacht

2 x Do ab 14.1., 18-21 h

Schmieden

Sa 23.1., 10 - 17 h

Drehkurs Modul 1 - Grundlagen

Sa 16.1., 8:30 - 12:40 h

Drehkurs Modul 2 - Innendrehen und Bohren

So 24.1., 9 - 14:30 h

Drucken mit Indischen Stoffdruckmodellen

Sa 30.1., 10 - 15 h

Magic Box

Sa 16.1., 10 - 17:30 h

Intensivkurs Polstern

Sa 9.1., 10 - 17 h

Stuhlgeflecht

4 x Mo ab 25.1., 18-21 h

Gold- und Silberschmieden

Sa/So 23./24.1., 10-17 h

Schmuck-Kurs

Sa 16.1., 10 - 17 h

Mokume Gane

Sa/So 9./10.1., 10 - 17 h

Nähkurs für Jacken, Mäntel, Blazer und Sakos

2 x Sa ab 23.1., 10-17 h

Workshop Spinnen

Mo 18.1., 17 - 21 h

● Theater Blaue Maus

Elvirastr. 17 a
Tel: 18 26 94

Einlass immer 1/2 Stunde zuvor

Ich liebe Dich, Mann

Münchner Heldentheater

Prem.: Do 14.1., 20:30 h

Fr 15.1., 20:30 h,

Sa 16./23./30.1., 19 h,

Do/Fr 21./22./28./29.1., 20:30 h,



● KontakTee

Balanstr. 17, T. 448 78 88

Mensch - Natur - Innenhalten

Ausstellung mit Werken von Elke Sarwey bis Fr 8.1., Di-Sa 14-21 h, Mo (nur für Frauen) 15-19 h

● Einstein Kultur

Einsteinstraße 42

Telefon 416173795

Dudu Tsuda

Weniger ist mehr. Eine Multimediale Auseinandersetzung mit der Stille im Inneren
Fr 15.1., 20 h

Entremundos Trio

Zwischen den Welten

Fr 29.1., 20 h

Isar 148. Linner & trescher

Gute Vorsätze Special

Sa 9.1., 20 h

Isar 148. Flippers Erben

2016 kann kommen!

Mo 11.1., 20 h

Kabale und Liebe.

Ein bayerisches Trauerspiel. Eine Produktion des Ensemble Südsehen
Mo - Do 18. - 21.1., 19:30 h

Pony Camp: Trollus & Cressida nach William Shakespeare

Ein Projekt des 3. Jahrgang Regie der Otto Falkenberg Schule
Di - Do 26. - 28.1., 20 h

● EineWeltHaus

Schwanthalerstraße 80

Telefon 85 63 75 - 0

Der politische Prozess am Beispiel des Stammheim-Prozesses

Diskussionsveranstaltung

Do 14.1., 20 h

Die NATO - ihre Kriege und der Terror

Mi 20.1., 19:30 - 22 h

Krieg - Armut - Flucht

Fluchtsachen und ihre Verursacher

Sa 23.1., 18 - 21 h

Wirksam ohne Waffen

Ausstellung mit Beispielen gewaltfreier Intervention in Konflikten

Mo 4. - So 31.1.

● Haidhausen Museum

Kirchenstraße 24

T: 4 80 17 77

offen: Mo, Di, Mi 16-18 h,

So 14-18 h

Münchner Lacke und echter Karmin

Ausstellung zum 250. Jahrgang der Firma „Farben Huber“ vom 11.1. bis 14.2.2016

● Bücherbus für Kinder

Elsässer Straße 16

am HypoPark

Mo 11. und 25.1., 13:45 - 15 h

● AKA - Aktiv für interkulturellen Austausch

Bad Schachener Straße 2a

Ridis Musikanten

Ausstellung mit Werken von Michael Ried bis 12.2.16,

Mo - Fr 10 - 14 h

● Münchner Literaturbüro

Milchstraße 4, Tel. 48 84 19

Eine Erzählung von Michael Ried

Rosalitta Dignaz

Rosalitta macht sich in der Toilette des Frauenzentrums „Siaf“ frisch. Sie hat noch etwas Zeit bis ihr Vortrag in Ridi's Museum beginnt. Sie trinkt ihren Kaffee aus & verabschiedet sich von Regina & Hannah.

„Alles Gute für heute Abend“, bekommt sie von Regina mit auf den Weg.

Rosalitta geht die Sedanstraße hinunter & schlägt den Mantelkragen hoch. Weiße Schneeflocken tanzen in der Luft. Sie biegt in die Pütrichstraße rechts ein & geht auf Nummer 4 ins Rückgebäude. Die Tür ist offen & sie geht hinein. Ridi hat schon die Bänke aufgestellt & es sind schon einige Gäste anwesend.

Rosalitta begrüßt Ridi & knöpft ihren Mantel auf. Ridi sagt: „In

fünfzehn Minuten geht es los“. Es ist acht Uhr & der Vortrag von Rosalitta beginnt. Rosalitta stellt sich kurz vor & beginnt dann ihren Vortrag über die Frauen in El Salvador. Er dreht sich über die feministischen Kämpfe der Frauen dort. Über das Abtreibungsverbot & die Frauen, die deshalb in El Salvador eingesperrt sind. Sie vertritt das Recht auf Abtreibung & Selbstbestimmung der Arbeiterinnen in den Billiglohn-Weltmarktfabriken & der Landfrauen, sowie den Hausangestellten. Sie schildert das Leben & die Gesellschaft in El Salvador. Nach dem einstündigen Vortrag diskutiert Rosalitta mit dem Publikum.

Ridi leert die Spendenkasse aus. Es sind über 150 Euro & Ridi gibt



sie Rosalitta. Rosalitta sagt zu Ridi: „Ich habe Hunger & will irgendwo noch etwas essen.“ Ridi antwortet: „Um die Ecke ist ein Franzose, der hat Crêpes, gehen wir dorthin.“ „Okay“, sagt Rosalitta & sie gehen los.

Die Crêperie ist nur ein paar Minuten von Ridi's Museum entfernt & sie bekommen an der Bar noch zwei Stühle. Rosalitta bestellt einen Rotwein & ein Crêpe mit Zwetschgen. Ridi bestellt ein Glas Weißwein. Sie sitzen ein paar Minuten, da kommt der Zeitungsverkäufer mit der SZ. Ridi kauft ihm eine Zeitung ab. Der Verkäufer bedankt sich & geht weiter. Ein paar Minuten später kommt der BISS-Verkäufer & Ridi kauft auch ihm ein Exemplar ab. Beide probieren den Wein. Noch bevor Rosalittas Essen kommt kommen noch zwei Zigeuner, die Musik machen. Sie spielen zwei Lieder & sammeln dann ein paar Münzen. Rosalittas Crêpe kommt & Ridi wünscht ihr guten Appetit. Rosalitta schlingt den Crêpe hinunter wie eine hungrige Löwin. Es kommt noch ein Rosenverkäufer & Ridi überlegt, ob er eine Rose kaufen soll, doch Rosalitta kommt ihm zuvor. Die beiden bleiben nur noch kurz in der Crêperie.

Rosalitta hat ein Zimmer in der Sedanstraße in einer Pension & sagt zu Ridi: „Ich bin müde. Ich habe morgen wieder einen Vortrag in der Ligsalzstraße & wenn Du Zeit hast, schau vorbei.“

Machmut

Mach Machmut Mut,
ihm geht's nicht gut,
ist er doch weit entfernt
von seiner eigentlichen Heimat.
Mach Machmut Mut,
dort, wo er herkommt,
fallen Bomben Tag und Nacht,
dort wird geschossen.
Die Nachbarn wurden umgebracht,
von allen Freunden sieht er sich getrennt,
weil er sich jäh entschlossen hat,
dem Grauen zu entfliehen.
Mach Machmut Mut. Und schau genauer,
er hat verlernt zu weinen,
Schmerz aber wirkt auf Dauer.
Machmut weiß nur zu gut,
dass Hass und Wut den Zustand nicht beheben.
Wie jeder wahre Mensch
will Machmut frei in Frieden leben.
Drum gehe du auf Machmut zu – ja, du –
und mach ihm Mut.
Sprich leise und beweise ihm,
die Herzen hier im Lande sind nicht kalt.
Und, weil es Winter gibt,
zeig ihm den deutschen Wald,
und zeige ihm, wie Bäume dort
trotz Widrigkeit gedeihen.
Mach Machmut Mut,
und sag ihm, absolut tut's gut,
wenn man den Nächsten liebt,
erkläre ihm, wenn man vertraut,
dass bald das Eis im Lichte taut,
und dass es nur mit Mut gelingt,
selbst der Gewalt am Ende zu verzeihen.

(up)

Ridi's Musikanten



AKA Bad Schachner Str. 2a

Vernissage: Do. 3.12.15:19-21 Uhr

Dauer bis 12.2.16 Mo-Fr. 10-14 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen

Anzeigen

Anzeigen

GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.
Geist und Sinne fragen nach Substanz.
Substanz und Schein vermengen sich.
Notwendig ist die rechte Wahl.
Auswahl gründet im Trennen.
Dieses von Jenem.
Nach Kriterien.
Engagement,
Erfahrung,
Wissen,
Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè
Wörthstr. 18
81667 München
Tel. 089/48 07 331
www.der-grenzgaenger.de



Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma ·
Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-
Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und
Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind ·
Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde
und Homöopathie
für Haidhausen

St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und
Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
www.sanktjohannisapotheke.de

Das Schnabeltier, das Schnabeltier
vollzieht den Schritt
vom Ich zum Wir.
Es spricht nicht mehr
nur noch von sich,
es sagt nicht mehr:
„Dies Bier will ich!“
Es sagt: „Dies Bier,
das wollen Wir!“
Wir wollen es, das Schnabeltier!

Robert Gernhardt

Sie wollen Bier?
Das haben wir:



Pariser Str. 15
81667 München
Tel. 44499432
Mo – Sa 18.00 – 1.00 Uhr

OPEN TABLE / 9. JANUAR 2016 / 10:30-17:00

KOOPERATIVE GROSSSTADT

Thesen für einen besseren Wohnungs- und Städtebau in München und anderswo

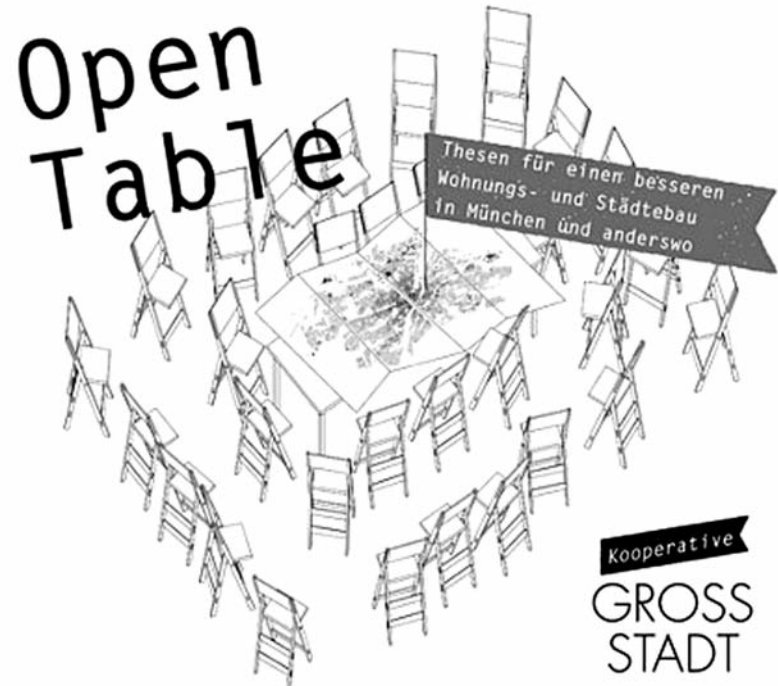
Sprecher

KOOPERATIVE GROSSSTADT eG i. G. ist eine junge Münchner Genossenschaft, die das gemeinsame Ringen um die lebendige und lebenswerte Stadt und die vielfältigen Lebensformen ihrer Bewohner in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten stellt. Auf dem Weg zur Umsetzung konkreter Bauprojekte sollen die die aktuellen Produktionsbedingungen im Münchner Wohnungsbau hinterfragt und die Qualitäten städtischen Lebens neu verhandelt werden. Am 9. Januar ist sie mit einem Open Table zu Gast in der Lothringer13 Halle.

Akteure aus Architektur, Kunst, Politik und Presse stellen in einer raschen Abfolge von Kurzvorträgen ihre Ideen zur Diskussion. In welchen Städten und Häusern wollen wir leben, und wie können diese Ideen realisiert werden? An welchen politischen, gesellschaftlichen, und nicht zuletzt architektonischen und planerischen Stellschrauben muss gedreht werden, um vom Reden ins Machen, und zum bestmöglichen Ergebnis zu kommen?

Freier Eintritt, ohne Voranmeldung.

Anne-Julchen Bernhardt, BeL Architekten, Köln
Dominik Bückers, Studio Vulkan Landschaftsarchitektur, Zürich
Nils Buschmann, ROBERT-NEUN Architekten, Berlin
Benjamin David, die urbanauten, München
Daniel Glaser, Wohnbauforschung der Stadt Wien
Christian Hadaller, KOOPERATIVE GROSSSTADT, München
Anna Hanusch, Stadträtin, Bündnis 90/Die Grünen, München
Christoph Hochhäusler, Regisseur, Berlin
Andreas Hofer, Genossenschaft Kraftwerk, Zürich
Jörg Koopmann, Fotograf, Kurator Lothringer13 Halle, München
Matthias Lilienthal, Intendant, Münchner Kammerspiele
Ursula Müller, Stellvtr. Direktorin, Amt für Hochbauten, Stadt Zürich
Christian Müller Inderbitzin, EMI Architekten, Zürich
Thomas Mühlender, Oberste Baubehörde, Städtebauförderung
Jürgen Patzak-Poor, BARArchitekten, Berlin
Verena Schmidt, Teleinternetcafé Architektur und Urbanismus, Berlin



Moderation

Markus Sowa, KOOPERATIVE GROSSSTADT, München
Hilde Strobl, Kuratorin, Architekturmuseum TU München
Laura Weißmüller, Journalistin, Süddeutsche Zeitung
Marion Wolfertshofer, Leitende Baudirektorin, Stadtplanung LH München
Roland Züger, Redakteur werk, bauen+wohnen, Zürich

Georg Cadegianini, Die Zeit/WDR 5
Joana Ortmann, Bayern 2 Kulturwelt
Florian Fischer, Wolfgang Rossbauer, KOOPERATIVE GROSSSTADT

Mehr Informationen: kooperative-grossstadt.de

Lothringer13 Halle / Lothringer Strasse 13 / 81667 München / www.lothringer13.com / 089 - 66607333

KOOPERATIVE GROSSSTADT

L	000	TTTT	H	H	RRRR	III	N	N	GGGG	EEEE	RRRR			
L	0	0	T	H	H	R	R	I	NN	G	E	R	R	
L	0	0	T	HHHH	RRRR	I	NN	N	G	GG	EEEE	RRRR		
L	0	0	T	H	H	R	R	I	N	NN	G	E	R	R
LLLL	000	T	H	H	R	R	III	N	N	GGGG	EEEE	R	R	

11	3333
1	3
1	33
1	3
111	3333

H	H	A	L	L	EEEE	
H	H	A	A	L	E	
HHHH	A	A	L	L	EEEE	
H	H	AAAA	L	L	E	
H	H	A	A	LLLL	LLLL	EEEE



Wenn Sie die HAIDHAUSER NACHRICHTEN monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

HAIDHAUSER NACHRICHTEN
Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die **Haidhauser Nachrichten** ☐ im Abonnement 17 Euro jährlich ☐ im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr) ☐ im Geschenkabon 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum Unterschrift

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Den Betrag vonEuro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. IBAN: DE 78 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen

Ort, Datum Unterschrift

Lieferadresse falls anders als oben: Name _____

Straße _____ PLZ/Ort _____

Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:

BAUERNMARKT: Marienhilfplatz (am Samstag)
BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; buch.laden, Lothringer Str. 17 (Eingang Pariser Str.); Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29
CAFE: Café Käthe, Gebtsattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15
FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90
GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Verweyen/Rödl, Steinstraße 55
NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: Lebascha, Breisacher Straße 12; Plastikfreie Zone, Schloßstraße 7;
PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores,

Wörthstraße 8; LOTTO-Baja, Kellerstraße 15; Bal, Wörthstraße 45

ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN:

Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstraße; Engl, Elsässer Str. 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstr. 17; Kiosk Maresi, Kirchenstr. 1; Sylvia Reisinger, Wellenstraße 13a; Prestige Presents, Weißenburger Platz 1

Kästen und „stumme Verkäufer“:

Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz; Café cafiko, Breisacher Str. 6; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24; HEI (außer Sa), Wörthstr. 42 Rgb.; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalam, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Servabo, Pariser Straße 15; Stadteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

← Abozettel

Wir sind käuflich

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am 29.12. im „Mezzodi“ Ecke Stein-/Kellerstr. und am 1.2. im „Ashoka“ in der Wolfgangstr. 19

Gäste sind herzlich willkommen!

Die Februar-Nummer der
Haidhauser
nachrichten
gibt's ab Samstag
30. Januar 2016
im Handel